

Beschlussantrag

der Gemeinderätin Bettina Emmerling und weiterer Gemeinderatsabgeordneter

betreffend Kleinere Klassen für die Kleinsten

eingebraucht im Zuge der Debatte über Post Nr. 1 (Rechnungsabschluss 2019, Spezialdebatte Bildung, Integration, Jugend und Personal) in der 71. Sitzung des Wiener Gemeinderats am 29. und 30.6.2020

Die Ergebnisse der Bildungsstandards an den Pflichtschulen belegen, dass die öffentliche Hand insbesondere an den Mittelschulen in Wien ihren Bildungsauftrag nicht mehr erfüllt. Über 40 % der Wiener Pflichtschüler_innen der achten Schulstufe erreichen die Bildungsstandards in Lesen und Mathematik nicht. (BIFIE)

Dieser Zustand an den Wiener Pflichtschulen ist auf jeden Fall untragbar. Lösungsvorschläge, die zur maßgeblichen Verbesserung an den Wiener Pflichtschulen führen würden, existieren in großer Zahl: Die Wissenschaft bietet eine Fülle an evidenzbasierten Strategien, wie erfolgreich mit sprachlicher und sozialer Heterogenität im Schulalltag umgegangen werden kann, um Kindern die bestmögliche Förderung zur Entfaltung und für einen erfolgreichen Bildungsweg zukommen zu lassen.

Will man Leistungen an den Mittelschulen verbessern, so muss man bereits früher ansetzen. Denn bereits am Übergang von der Volksschule an die Allgemeinbildende Pflichtschule mangelt es einem Fünftel der Wiener Volksschulkinder an elementaren Lesefähigkeiten. Rund ein Fünftel der Wiener Volksschulkinder sind außerordentliche Schüler_innen. Trotz dieser Herausforderungen ist Wien das Bundesland, in dem die Volksschulklassen am größten sind. Während in Österreich durchschnittlich nur 19 Kinder in einer Volksschulklasse sind, sind es in Wien 22.

Gerade in Klassen mit einem hohen Anteil an außerordentlichen Schüler_innen sowie an Schüler_innen aus sozial benachteiligten Familien braucht es Rahmenbedingungen, womit den Kindern faire Chancen auf eine erfolgreiche Bildungslaufbahn eingeräumt werden. Kleinere Volksschulklassen sind ein wichtiger Beitrag dazu, damit die Lehrer_innen Kinder gezielter fördern und auf die individuellen Bedürfnisse eingehen können. Auch kann leichter erkannt werden, welche zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen Kinder benötigen, um ihre Talente bestmöglich entwickeln zu können.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat fordert den zuständigen Stadtrat für Bildung, Integration, Jugend und Personal dazu auf, dafür Sorge zu tragen, dass Volksschulen ausreichend Lehrpersonalressourcen zugeteilt werden, damit kleinere Klassen an den Volksschulen eingerichtet werden können, und Kinder gezielter gefördert und stärker auf individuelle Bedürfnisse eingegangen werden kann.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, 30.6.2020

